



# “Marionetten mit Emotionen”

Ref. 64001



# MARIONETTEN MIT EMOTIONEN

Ref. 64001

## INHALT

Set aus **sechs Handpuppen** (davon vier mit unterschiedlichem Gesichtsausdruck auf Vorder- und Rückseite) und einer **AUDIO-ONLINE (MP3)** mit **zwei Geschichten** einschließlich Musik und Dialogen. Die Aufführung der Geschichten anhand der Handpuppen hilft den Kindern, ihre **Gefühle** zu entdecken und sie so künftig erkennen zu können. Die Geschichten sind etwa 10 Minuten lang. Die AUDIO MP3 ist **mehrsprachig** gehalten, um den Spracherwerb zu fördern. Dank der AUDIO MP3 können die Lehrer Geschichten darstellen, ohne sie selbst erzählen zu müssen. Sie müssen nur die AUDIO-MP3 einlegen und die Handpuppen den Angaben im Textbuch entsprechend bewegen. Einfach und praktisch!

## EMPFOHLENES ALTER

Ab 3 Jahren.

## GEBRAUCHSANWEISUNGEN UND BÜHNENBILD

Alle Richtungsangaben im Textbuch beziehen sich auf den Bereich hinter dem Puppentheater und die Handpuppen mit Blick zum Publikum.

Im Textbuch sind die Passagen der Handpuppen, die mit der rechten Hand gespielt werden und von der rechten Bühnenseite aus auftreten, im Text nach rechts eingerückt.

Um die Handpuppen möglichst frei bewegen zu können, sollten der Daumen in den einen Arm, Zeige- und Mittelfinger in den Kopf sowie Ringfinger und kleiner Finger in den anderen Arm gesteckt werden. Mit den Bewegungen lassen sich viele Gefühle zum Ausdruck bringen. Beispiele:

- Mit den Armen: Applaus, Gruß, Streicheln, Freude und Aufregung (schnelle Bewegungen), Tränen (Hände vorm Gesicht) usw.
- Mit dem Kopf: Sprechen, Nicken usw.
- Mit dem Körper: Verneinung (Hin- und Herwackeln)

Es wird empfohlen, die einzelnen Geschichten vor dem Aufführen im Textbuch gründlich durchzulesen, sich ihre Aufführung auf der AUDIO-ONLINE (MP3) anzuhören und die Geschichte mit den Handpuppen durchzuspielen.

Die Geschichten können auch ohne AUDIO MP3 aufgeführt werden, indem man die Texte aus dem Textbuch vorliest.

### Bühnenbild „Anna und Charlie auf dem Jahrmarkt“:

Das Bühnenbild bleibt während der gesamten Aufführung unverändert. Es zeigt einen Jahrmarkt und sollte folgende Abbildungen enthalten: links ein Karussell, in der Mitte ein Riesenrad und rechts einen Popcorn-Stand.

### Bühnenbild „Stöcki entdeckt Gefühle“:



Das Bühnenbild bleibt während der gesamten Aufführung unverändert. Im Hintergrund sieht man eine sonnige ländliche Gegend: eine Wiese mit einigen Bäumen, Büschen und einem Haus in der Ferne.

## THEORETISCHE EINLEITUNG

Dieses Material dient in erster Linie als Arbeitsmittel für Lehrer, um sich in der Klasse mit der **Erfassung von Gefühlen** zu beschäftigen.

Wir halten es für wichtig, dass ein Kind Farben, Zahlen, Buchstaben usw. kennt, aber es muss auch wissen, wie man das bezeichnet, was man fühlt. Einer Sache, die man fühlt, aber nicht sieht, einen Namen zu geben, ist schwierig. Dies gilt vor allem für Kinder, für die Dinge erst dann existieren, wenn sie einen Namen haben.

Unsere eigenen Gefühle und die der anderen zu erkennen ist grundlegend für das Zusammenleben.

In der vielfältigen Gefühlswelt erscheinen uns folgende Gefühle grundlegend: Freude, Traurigkeit, Wut, Überraschung, Angst und Scham. Die Darstellung dieser Gefühle anhand eines Symbols erleichtert es kleineren Kinder, sie zu erkennen.

<b>GEFÜHL</b>	<b>SYMBOL</b>
Freude	Sonne
Traurigkeit	Regenwolke
Wut	Blitze
Überraschung	Geschenk
Angst	Gespens
Scham	wolkenverhangene Sonne

## ÜBUNGEN ZUR GEFÜHLSÄUSSERUNG

Am Ende des Textbuches sind Kärtchen mit den Gefühlssymbolen beigelegt, um die vorgeschlagenen Übungen durchzuführen. Die Abbildungen sollten zur Verwendung am besten vergrößert fotokopiert werden.

### 1. Symbole und Gefühle zuordnen

- Der Lehrer zeigt die Symbolkärtchen nacheinander in Verbindung mit der entsprechenden Handpuppe: Die Kinder sollen erraten, was die einzelnen Symbole bedeuten. Beispiel: Zuordnung des „Geschenks“ auf dem Symbolkärtchen zur Handpuppe, die das gleiche Symbol trägt und ein erstauntes Gesicht macht.
- Der Lehrer legt alle Symbolkärtchen mit dem Bild nach oben und bittet ein Kind, einen Klassenkameraden auszusuchen, der dieses Gefühl nachahmen soll.

### 2. Sätze und Gefühle zuordnen

#### **1. Übung**

Der Lehrer liest die unten genannten Sätze vor und **äußert** das entsprechende Gefühl. Dann stellt er die nachstehende Frage, damit die Kinder antworten, wie sich der Sprecher fühlt: glücklich, traurig usw.



## 2. Übung

Der Lehrer liest die Sätze vor, **ohne** das entsprechende Gefühl **zu äußern**. Dann stellt er die nachstehende Frage, damit die Kinder antworten, wie sich der Sprecher fühlt: glücklich, traurig usw.

Was fühlt das Kind, wenn es sagt...?

1. „Meine beste Freundin übernachtet heute bei mir.“ (Freude)
2. „Mein Lieblingsspielzeug ist kaputt gegangen.“ (Traurigkeit)
3. „Mein Bruder hat meinen Nachtschrank gegessen.“ (Wut)
4. „Mein Luftballon ist geplatzt.“ (Überraschung)
5. „Ein Hund bellt mich laut an.“ (Angst)
6. „Meine Hose ist gerissen, und jetzt sieht man meine Unterhose.“ (Scham)
7. „Heute ist mein Geburtstag.“ (Freude)
8. „Bei uns ist der Strom ausgefallen, und ich kann nichts sehen.“ (Angst)
9. „Ein Mädchen aus meiner Klasse hat mir einen Kuss gegeben.“ (Scham)
10. „Die Lehrerin hat mich für meine Hausaufgaben gelobt.“ (Freude)
11. „Ich wollte die Schublade am Lehrertisch öffnen und bin erwischt worden.“ (Überraschung)
12. „Meine Freundin spricht nicht mehr mit mir.“ (Traurigkeit)
13. „Mein Haustier ist gestorben.“ (Traurigkeit)
14. „Ich bin auf einen Geburtstag eingeladen worden.“ (Freude)
15. „Jemand hat sich in der Schlange vorgedrängelt.“ (Wut)
16. „Ich habe meinen Rucksack verloren.“ (Angst)
17. „Ich werde gekitzelt.“ (Freude)
18. „Ich darf nicht draußen spielen.“ (Traurigkeit)
19. „Ein Freund hat mir ein Bein gestellt.“ (Wut)
20. „Ich habe ein Geschenk bekommen, obwohl ich nicht Geburtstag habe.“ (Überraschung)
21. „Ich gehe allein die Treppe hinauf, und das Licht ist plötzlich ausgegangen.“ (Angst)
22. „Ich bin vor meinen Freunden auf einer Bananenschale ausgerutscht, und alle haben gelacht.“ (Scham)

## 3. Eine Frage zu jeder Figur

Der Lehrer zeigt eine Handpuppe und gibt ihr einen Namen. Der Name wird später geändert, um es den Kindern zu erleichtern, sich neue Geschichten auszudenken.

### 1. Übung

Die Handpuppe wird zur folgenden Frage gezeigt:

„Warum ist ... (Nico) traurig?“

Die Kinder denken sich Situationen aus, die dieses Gefühl hervorgerufen haben können.

### 2. Übung

Die Handpuppe wird zur folgenden Frage gezeigt:

„Was ist mit ... (Nico) los?“

Die Kinder identifizieren das Gefühl und denken sich Situationen aus, die dieses Gefühl hervorgerufen haben können.



## Stöcki entdeckt Gefühle

**Linke Hand:**

STÖCKI

**Rechte Hand:**

ANNA (ROSA gekleidet): froh/traurig

TIM (ROT gekleidet): wütend/froh

FELIX (BLAU gekleidet): ängstlich/verschämt

HUND

### ERSTE SZENE

<i>Linke Hand</i>	<i>Rechte Hand</i>
STÖCKI	ANNA (rosa)

*(Musik zur Präsentation der Figur STÖCKI)*

*(Vor zugezogenem Vorhang kommt STÖCKI von links bis zur Bühnenmitte.)*

**STÖCKI:** Hallo Kinder! *(Interaktion)* Geht es euch gut?

Ich möchte euch etwas von meiner Heimat erzählen. Ich komme aus dem „Holzland“, wo immer viel Trubel herrscht. Ich lebe dort mit meinen Eltern und Geschwistern. Ich habe viele Freunde, mit denen ich schöne, nützliche Dinge bastele: Türen, Fenster, Möbel, Löffel, Spielzeug, ... also fast alles, was man aus Holz machen kann.

Wir im Holzland verstehen uns alle sehr gut. Gute Freunde sagen zueinander „Wir gehen zusammen über Stock und Stein“. Meine Eltern sind immer ganz stolz auf mich und meinen „Der Junge ist aus dem gleichen Holz geschnitzt wie wir!“. Das gefällt mir. Wenn ich mich wie mein Papa verhalte, dann bekomme ich zu hören „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“. Und wenn ich einmal auf dem Schlauch stehe, sagen die Leute „Du bist ja stockblind“.

In solchen Situationen merke ich, dass ich ganz unterschiedliche Gefühle habe, je nachdem, was mir passiert. Doch eine Sache macht mir Sorgen, liebe Kinder. Meine Eltern und Freunde haben immer dasselbe „stocklangweilige“ Gesicht und können diese Gefühle gar nicht zeigen.

Jetzt möchte ich hinaus in die weite Welt und erforschen, ob es dort genauso zugeht wie bei uns. Ich habe gehört, dass die Gesichter im Menschenland nicht „stocklangweilig“ sind, sondern zeigen, was sie fühlen. So soll man an ihrem Gesichtsausdruck die Gefühle erkennen können. Also, Kinder, ich mache mich jetzt auf den Weg!

*(Trommelwirbel erklingt, während sich der Vorhang öffnet. Nun sieht man STÖCKI auf freiem Feld im Menschenland.)*

*(Ganz leise sagt er mit ängstlicher, schüchterner Stimme zum Publikum:)*

**STÖCKI:** Also gut, hier bin ich jetzt. Mal schauen, was es hier so gibt. Ehrlich gesagt, weiß ich nicht, wie ich etwas finden soll, das ich noch nie gesehen habe.

*(Musik)*

*(Stöcki verschwindet auf der linken Bühnenseite. Auf der rechten Seite erscheint Anna und schaut zusammengesunken mit traurigem Gesicht zum Publikum.)*

**ANNA:** *(jammernd:)* Was für ein Pech! Mein Kleid ist an einem Stein hängen geblieben, und jetzt komme ich zu spät zur Schule. Oh, oh, oh! *(Sie zieht vergeblich an ihrem Kleid.)*

*(Mit Hintergrundmusik nähert sich Stöcki Anna von der linken Bühnenseite.)*

**STÖCKI:** *(leicht hüstelnd:)* Ähem, ähem, ... Hallo, mein Name ist Stöcki. Was hast du denn? Kann ich dir helfen?

**ANNA:** *(traurig)* Hallo Stöcki, ich heiße Anna. Ich kann nicht weitergehen, weil ich mit meinem Kleid hängen geblieben bin, und jetzt komme ich zu spät zur Schule. Ich bin traurig, weil ich es nicht allein schaffe, mein Kleid loszubekommen.

**STÖCKI:** Ich helfe dir. Wir ziehen jetzt zu zweit, und du wirst sehen, dass wir es schaffen. Du musst aber mit anpacken, denn alleine schaffe ich es sicher nicht. Bei drei ziehen wir zusammen: 1, 2, ...3!! *(STÖCKI schafft es, Annas Kleid zu lösen).*

(Mit Hintergrundmusik wird die Handpuppe Anna umgedreht, sodass nun das fröhliche Gesicht zu sehen ist.)

**ANNA:** (froh) Juchhu, wir haben es geschafft! Vielen Dank, lieber Stöcki! Ich freue mich riesig! Jetzt komme ich doch noch rechtzeitig zur Schule und werde viele neue Dinge mit der Lehrerin und meinen Freunden lernen!

**STÖCKI:** Also, ich werde dann weitergehen. Es gibt hier noch so viel zu erforschen. Es hat mich sehr gefreut, dich kennenzulernen. Tschüss!

**ANNA:** (froh) Tschüss, Stöcki! (Das Mädchen verschwindet nach rechts.)

(Musik)

### ZWEITE SZENE

<i>Linke Hand</i>	<i>Rechte Hand</i>
STÖCKI	TIM (rot)

**STÖCKI:** Mal schauen, ob ich noch mehr Freunde finde ... (Er bleibt stehen, schaut ins Publikum und ruft:) Oh, so viele Kinder! Was machen die denn da?

(Von rechts taucht TIM zusammengekauert auf der Bühne auf. STÖCKI geht auf ihn zu und stolpert.)

**STÖCKI:** Autsch! Entschuldige. Hallo, ich bin Stöcki. (Mit Blick auf TIM:) Warum sitzt du denn da?

**TIM:** (Wütend) (Er veralbert und imitiert STÖCKI:) „Hallo, ich bin Stöcki; hallo, ich bin Stöcki.“

**STÖCKI:** Du heißt auch Stöcki? Genau wie ich?

**TIM:** (Wütend) Neeeeein, ich heiße Tim. Ich habe aber keine Lust zu reden, weil ich wütend bin.

**STÖCKI:** Ach so ... Und warum schauen all diese Leute so? Weißt du, ich komme aus dem Holzland und habe so etwas noch nie gesehen.

**TIM:** (Schreit wütend:) Na warum wohl? (Er zeigt zum Publikum:) Das ist ein Weitwurf-Wettbewerb.

**STÖCKI:** Wie bitte?

**TIM:** (Wütend) Ja... Es ist ein Stockweitwurf: Wer den Stock am weitesten wirft, gewinnt.

**STÖCKI:** Ach so, jetzt verstehe ich das! Was ich aber nicht verstehe ist, warum du so ein Gesicht machst ...

**TIM:** (Wütend) Ich bin wütend. Das habe ich dir doch schon gesagt.

**STÖCKI:** - Was ist denn das?

**TIM:** (Wütend) Ich bin sauer, verärgert, böse ...

**STÖCKI:** Und warum fühlst du dich so?

**TIM:** (Wütend) Weil ich jetzt mit Werfen dran bin. Ich habe das ganze Jahr lang im Garten geübt, doch jetzt ist mir der Stock kaputt gegangen, und ich kann nicht werfen. Wie würdest du dich denn fühlen, wenn du nur noch ein einzige Mal werfen müsstest, es aber nicht kannst?

**STÖCKI:** Ich weiß nicht, ich habe mich noch nie so gefühlt. Ich glaube aber, dass das gar nicht schön ist. Wenn du willst, helfe ich dir. Du kannst mich werfen. Ich werde dein neuer Stock sein!

**TIM:** (Wütend) Ach, das klappt bestimmt nicht.

(STÖCKI nähert sich Tim und streichelt ihn.)

**STÖCKI:** Du darfst nicht so negativ sein. Vielleicht klappt es ja.

**TIM:** (Wütend) Na ja, ich habe ja nichts zu verlieren. Vielleicht lässt du mich dann endlich in Ruhe.

(TIM packt STÖCKI, zielt und wirft ihn nach links. Man hört eine magische Musik, die Handpuppe wird umgedreht und zeigt nun das fröhliche Gesicht. TIM hüpfert und schreit.)

**TIM:** (Froh) Jippie, juchhu. Ich habe am weitesten geworfen! Ich freue mich riesig!

(STÖCKI erscheint wieder von links.)

**STÖCKI:** Mensch, Tim. Du hast mich fliegen lassen, das war toll ... Danke, mein Freund!

(TIM verschwindet nach rechts.)

(Musik)

DRITTE SZENE

<i>Linke Hand</i>	<i>Rechte Hand</i>
STÖCKI	FELIX (blau) HUND

*(Musik zur Figurenpräsentation. STÖCKI tut so, als ginge er nach rechts, bewegt sich aber nicht von der Stelle.)*

*(Man hört Hundegebell. Von rechts nähert sich zitternd ein Junge und bleibt reglos in der Mitte der Bühne stehen.)*

**STÖCKI:** *(Spricht mit dem Publikum:)* Was ist denn mit dem Jungen los? Ist er froh? Ist er wütend? Ist er traurig? Wie bitte ...? Er hat Angst? Aber wovor? Vor dem Hund? Dann werde ich ihm helfen!

**FELIX:** *(Ängstlich)* Oh, hallo? Wer bist du denn? Kannst du mir helfen?

**STÖCKI:** Ja, du kannst beruhigt sein. Ich bin dein neuer Freund und heiße Stöcki. Gleich wirst du sehen, wie der Hund hinter mir herläuft!

**FELIX:** *(Ängstlich)* Oh, ich schaue trotzdem lieber weg. Dieser Hund macht mit Angst!

*(Felix verlässt die Bühne nach rechts. Man hört noch immer Hundegebell.)*

**STÖCKI:** Komm, du Streuner! Schau mal, hier wartet ein Stöckchen auf dich! *(Er schaut zum Publikum:)* Hunden gefällt es bestimmt, mit Stöcken zu spielen.

*(Der HUND taucht auf der rechten Seite auf und läuft hinter STÖCKI her. Beide verschwinden auf der linken Seite.)*

*(Tim kommt von rechts auf die Bühne und hält sich die Augen zu.)*

**FELIX:** *(Ängstlich)* *(Fragt das Publikum:)* Ist der Hund jetzt weg? Ich mag gar nicht hinschauen! Was für ein guter Freund, dieser Stöcki! Er hat mich vor dem Hund gerettet.

*(STÖCKI erscheint von links.)*

**STÖCKI:** *(Schaut den Jungen an, der sich noch immer nicht bewegt.)* Keine Sorge, mein Freund. Der Hund wollte nur spielen!

*(FELIX' Gesicht wechselt und wird „verschämt“.)*

**FELIX:** *(Verschämt)* Na sowas! Wie dumm, und ich hatte so viel Angst! Vielen Dank. Ich habe gar nicht gemerkt, dass der Hund nur spielen wollte. Jetzt schäme ich mich dafür, so ängstlich gewesen zu sein. Ehrlich gesagt, war ich ganz starr vor Angst und konnte mich nicht bewegen. Aber wegrennen wäre vielleicht noch schlimmer gewesen.

**STÖCKI:** Weißt du, ich glaube, ich hatte auch Angst. Aber die war auf einmal wie weggeblasen, als der Hund von mir weglief und hinter einem Schmetterling her rannte. Ach ja, dein Gesichtsausdruck hat sich ja verändert, und du hast ganz rote Bäckchen bekommen. Das hast du wohl mit „schämen“ gemeint, oder? Unglaublich, wie viel ich über die Gefühle lerne!

**FELIX:** *(Verschämt)* Also, vielen Dank, dass du mir gezeigt hast, keine Angst vor unbekanntem Dingen zu haben. Jetzt, wo ich mich nicht mehr vor dem Hund fürchte, kann ich mit ihm spielen und sein Freund werden. Tschüss, ich werde ihn jetzt suchen gehen!

*(Der Junge verschwindet nach rechts.)*

*(STÖCKI schaut zum Publikum.)*

**STÖCKI:** Ehrlich gesagt, habe ich im Menschenland viele verschiedene Gefühle entdeckt: Freude, Traurigkeit, Wut, Angst und Scham. Ich muss schon sagen, dass es hier sehr g-e-f-ü-h-l-v-o-l-l- zugeht, aber daran bin ich nicht gewöhnt. Jetzt bin ich seeehr müde und werde in mein Land zurückkehren, um meiner Familie und meinen Freunden von meinen Abenteuern zu erzählen. *(Ruft zum Publikum:)* Bis bald, liebe Kinder!

*(Der Vorhang schließt sich.)*

ENDE

## Anna und Charlie auf dem Jahrmarkt

### Linke Hand:

CHARLIE (HUND)

TIM (ROT gekleidet): wütend/froh

ANNA (ROSA gekleidet): froh/traurig

FELIX (BLAU gekleidet): ängstlich/verschämt

### Rechte Hand:

ANNA (ROSA gekleidet): froh/traurig

SARAH (GRÜN gekleidet): überrascht/froh

FELIX (BLAU gekleidet): ängstlich/verschämt

### ERSTE SZENE

<i>Linke Hand</i>	<i>Rechte Hand</i>
CHARLIE (Hund)	ANNA (rosa)

*(Man hört eine sanfte Einleitungsmusik. Vor zugezogenem Vorhang betritt CHARLIE die Bühne von links.)*

**CHARLIE:** *(Zum Publikum)* Hallo, Kinder! Ich bin Charlie, Annas Stoffhund. Anna nimmt mich immer üüüüberall mit hin: in die Schule, zum Arzt, auf Reisen ... Anna drückt mich jedes Mal ganz fest an sich, wenn sie ängstlich ist. Zum Beispiel an dem Tag, als wir einen Film gesehen haben, der richtig gruuuselig war.

Ich schlafe immer bei ihren Füßen, denn Anna fühlt sich mit mir ganz sicher und geborgen. Sie hat auch noch andere Freunde, und wenn sie mit ihnen spielt, sitze ich manchmal in einem bequemen Sessel oder auf ihrem Bett. Na ja, manchmal sitze ich auch einfach auf dem Boden, aber Anna kommt immer wieder zu mir zurück.

Wir erleben viiiiiiele Abenteuer zusammen. Soll ich euch mal erzählen, was wir an einem Tag auf dem Jahrmarkt erlebten? Aaaalso gut ...

*(Jahrmarktsgeräusche, Karussellmusik, usw. Der Dekorationsvorschlag ist im Anhang enthalten. CHARLIE verschwindet schnell durch die Vorhangspalte, und der Vorhang öffnet sich.)*

*(ANNA und Charlie kommen von rechts: ANNA, die auf der rechten Hand steckt, hält Charlie, der auf der linken Hand steckt.)*

**ANNA:** *(Froh)* Ich freue mich ja so auf das Karussell, Charlie! *(ANNA macht kleine Freudensprünge.)* Ich bin ungeduldig, nervös und seeeeeehr aufgeregt. *(Anna hüpfert pausenlos hin und her.)*

*(Stimme eines Sprechers: „Den Fahrschein, bitte.“)*

**ANNA:** *(Froh)* Hier, bitte. *(ANNA und CHARLIE verschwinden nach rechts von der Bühne.)*

*(Karussellmusik im Hintergrund)*

### ZWEITE SZENE

<i>Linke Hand</i>	<i>Rechte Hand</i>
TIM (rot) ANNA (rosa)	SARAH (grün) FELIX (blau)

*(TIM und SARAH erscheinen gleichzeitig auf jeweils einer Bühnenseite.)*

**SARAH:** *(Überrascht)* Schau mal, Tim. Da im Karussell sitzt ja Anna! Da, auf dem roten Pferd! *(Froh ruft sie:)* Haaaallooo, Aaaaanaaa! *(Überrascht)* Schau mal, Tim, wie schnell sich das Karussell dreht! Unglaublich!

**TIM:** *(Wütend)* Ja, aber Anna hat bestimmt ganz viel Angst.

**SARAH:** *(Überrascht)* Das glaube ich nicht, Tim. Sie ist sehr mutig. Sag mal, was ist denn mit dir los?

**TIM:** *(Wütend)* Ich bin ganz doll wütend.

**SARAH:** *(Überrascht)* Aber wieso denn? Wie kann man denn auf einem Jahrmarkt wütend sein?

**TIM:** *(Wütend)* Meine Mama will mir keine Zuckerwatte kaufen. Sie sagt, ich bekäme davon Karies.

*(Man hört die Mutter rufen: „Komm, Tim, deine Schwester will Autoscooter fahren.“)*

**TIM:** *(Wütend)* Tschüss Sarah, ich muss gehen. Was wohl meine Mutter jetzt wieder will ... *(Er verschwindet nach links von der Bühne.)*

*(SARAH wird umgedreht.)*

**SARAH:** *(Froh)* Tschüss, Tim! ... *(Sie schaut zum Publikum.)* Ich warte auf Anna, um sie zu fragen, wie es im Karussell war. Und dann fahre ich damit. Ich bin schon ganz aufgeregt!

*(Musik)*



(ANNA kommt froh, aber ohne ihren Hund von links auf die Bühne.)

**ANNA:** (Froh) Sarah, das war toll! Das Karussell hat sich ganz schnell gedreht, und mein Pferd ist am höchsten gehüpft. Du musst unbedingt mitfahren und dich auf das rote Pferd setzen.

**SARAH:** (Froh) Also mir gefällt das grüne Pferd besser.

**ANNA:** (Froh) Ja, das grüne ist auch gut, aber es hüpf bestimmt nicht so hoch wie das rote.

(ANNA und SARAH werden nach rechts gedreht, von wo aus eine Stimme erklingt.)

(Stimme: „Sarah, du bist dran.“)

**SARAH:** (Froh) Also, Anna, ich fahre jetzt mit dem Karussell. Bis später! (Sie verschwindet nach rechts von der Bühne.)

**ANNA:** (Froh) Tschüss, Sarah!

(ANNA wird umgedreht.)

**ANNA:** (Traurig) Charlie? Wo ist denn mein Hund? (Sie fragt ins Publikum:) Habt ihr ihn gesehen?

(Von rechts betritt Felix ängstlich die Bühne.)

**FELIX:** (Ängstlich) Hallo, Anna! Ich hatte vielleicht Angst in der Geisterbahn! Es war soooo dunkel! Und manchmal ist eine Hexe aus dem Dunkeln gesprungen und hat mir mit dem Besen auf den Kopf geklopft! (Er schaut Anna direkt an.) Was machst du denn für ein Gesicht, Anna? (Zum Publikum:) Anna sieht gar nicht gut aus, oder? Was ist denn los?

**ANNA:** (Traurig) Ich habe Charlie verloren, meinen Hund Charlie. Ohne ihn kann ich nicht einschlafen.

**FELIX:** (Ängstlich) Mach dir keine Sorgen, wir werden ihn schon finden. Ich helfe dir suchen. (Die beiden verschwinden nach links.)

(Musik)

### DRITTE SZENE

<i>Linke Hand</i>	<i>Rechte Hand</i>
TIM (rot) ANNA (rosa)	SARAH (grün) mit CHARLIE FELIX (blau)

(Links erscheint SARAH „überrascht“ und trägt Charlie, rechts erscheint TIM „froh“.)

**SARAH:** (Überrascht) Schau mal, Tim. Ich habe einen Stoffhund im Karussell gefunden. Ist er nicht süß?

**TIM:** (Froh) Also mir kommt der Hund irgendwie bekannt vor ... Ist das nicht Annas Hund Charlie?

**SARAH:** (Überrascht) Oh, vielleicht hast du recht, Tim. Ich werde Anna suchen und sie fragen.

**TIM:** (Froh) Warte, ich frage Mama, ob ich mitkommen darf.

(Beide verschwinden nach rechts.)

(Jahrmarktsmusik)

(Von links erscheinen gleichzeitig ANNA „traurig“ und FELIX „ängstlich“.)

**FELIX:** (Ängstlich) Keine Sorge, Anna. Charlie taucht bestimmt wieder auf. Lass uns jetzt aber lieber gehen, denn es wird dunkel, der Jahrmarkt leert sich und ich bekomme etwas Angst.

**ANNA:** (Traurig) Wir haben überall gesucht, aber Charlie nicht gefunden (Sie zittert.) Ohhh, was mache ich jetzt nur ohne CHARLIE?

**FELIX:** (Ängstlich) Vielleicht ist er zwischen die Karussellpferde gefallen, oder du hast ihn an einer Bude verloren. Wir haben ja allen Reinigungsleuten Bescheid gesagt, damit sie ihn aufheben, wenn sie ihn finden. Wenn nicht, musst du dir eben einen anderen Hund kaufen ...

**MARTA:** (Traurig) Aber Charlie ist un-er-setz-lich! Sicher hat ihn jemand gefunden und mit nach Hause genommen. (Sie weint.) Ich werde ihn nie wieder sehen!

**FELIX:** (Ängstlich) (Umarmt sie.) Nicht weinen, Anna. Er taucht bestimmt wieder auf. Wir werden Plakate malen und sie in der ganzen Stadt aufhängen. Hast du ein Foto von Charlie?

**ANNA:** (Schluchzt:) Na klar ...

**FELIX:** (Ängstlich) Komm, wir gehen zu dir nach Hause, malen Plakate und hängen sie überall auf.

(ANNA und FELIX verschwinden auf der linken Seite.)

(Musik)

VIERTE SZENE

<i>Linke Hand</i>	<i>Rechte Hand</i>
TIM (rot) mit CHARLIE	ANNA (rosa)

(Von links erscheint Tim mit CHARLIE.)

**TIM:** (Froh) Na sowas! Ich dachte, ich hätte gerade Annas Stimme gehört. Sarah hat mir den Hund gegeben, damit ich ihn Anna bringe. (Zum Publikum:) Habt ihr sie gesehen, Kinder? Helft ihr mir, sie zu rufen? Ich setze Charlie hier hin, ja? Also, wir rufen jetzt alle bei 3: 1, 2, 3 ... Aaannaaaaa, Aaannaaaaa.

(TIM wird umgedreht)

(ANNA taucht traurig von rechts auf.)

**TIM:** (Wütend) Endlich finde ich dich, Anna! Sarah und ich haben dich auf dem gaaanzten Jahrmarkt gesucht. Wegen dir habe ich meine Zeichentrickserie im Fernsehen verpasst.

**ANNA:** (Traurig) Sei nicht böse, Tim. Ich habe Charlie verloren und gehe jetzt nach Hause, um Plakate zu malen. Vielleicht findet ihn ja jemand. Felix wartet schon auf mich.  
(Sie weint weiter und geht nach rechts von der Bühne.)

**TIM:** (Wütend) Anna, komm zurück. Sei keine Heulsuse und schau mal richtig hin.

(ANNA kommt mit traurigem Gesicht von rechts. Als sie CHARLIE sieht, ändert sich ihr Gesichtsausdruck.)

**ANNA:** (Froh) Aber was sehe ich denn da? Ich kann es gar nicht glauben! (Sie geht zu CHARLIE.) Charlie, da bist du ja! (Sie gibt ihm schmatzende Küsse.) „Schmatz, schmatz, schmatz.“ Tausend Dank, Tim! Wo hast du ihn denn gefunden?

**TIM:** (Wütend) Sarah hat ihn im Karussell gefunden, wo er dir wohl heruntergefallen war. Als ich ihn gesehen habe, wusste ich gleich, dass es dein Hund Charlie ist.

**ANNA:** (Froh) Du weißt ja gar nicht, wie wichtig Charlie für mich ist, Tim. Bitte sei nicht so brummig. Zum Dank lade ich dich und Sarah morgen auf ein Fest bei mir zu Hause ein.

(TIM wird umgedreht.)

**TIM:** (Froh) Oh super! Das ist eine tolle Idee!

(Die drei verschwinden blitzschnell von der Bühne.)

(Musik)

FÜNFTE SZENE

<i>Linke Hand</i>	<i>Rechte Hand</i>
FELIX (blau) CHARLIE (Hund)	ANNA (rosa)

(ANNA erscheint „froh“ von rechts, FELIX „ängstlich“ von links.)

**FELIX:** (Ängstlich) Anna, wir müssen die Plakate vorbereiten. Wenn ich daran denke, dass Charlie die Nacht allein auf dem Jahrmarkt verbringen muss, bekomme ich richtig Angst.

**ANNA:** (Froh) Mach dir keine Sorgen, Felix. Tim und Sarah haben Charlie gefunden, und jetzt sitzt er wieder gesund und munter zu Hause.

**FELIX:** (Ängstlich) Gott sei Dank. Da bist du aber sicher froh.

**ANNA:** (Froh) Ja, sehr froh. Ich möchte mich bei dir bedanken, dass du mir so geholfen hast und ein guter Freund bist... MMMUA!

(ANNA geht auf FELIX zu und gibt ihm einen Kuss. FELIX' Gesichtsausdruck ist jetzt „verschämt“.)

**FELIX:** (Verschämt) Huch! ... Du hast mir ja noch nie einen Kuss gegeben, Anna.

**ANNA:** (Kichert:) Hi, hi, hi. Ich wollte dir auch noch sagen, dass ich morgen ein Fest feiere, weil wir Charlie wiedergefunden haben. Du bist natürlich eingeladen. (Zum Publikum:) Und ihr, liebe Kinder, seid auch eingeladen. Habt ihr Lust?

(Der Vorhang schließt sich.)

(Musik)

(Charlie erscheint im Vorhangspalt.)

**CHARLIE:** Und Kinder, wie hat es euch gefallen? Das war vielleicht ein Abenteuer auf dem Jahrmarkt! Ich hoffe, ihr hattet viel Spaß. Ein andermal erzähle ich euch noch mehr Abenteuer von Anna und ihren Freunden. Tschüss und bis bald!

(CHARLIE verschwindet hinter dem Vorhang.)

ENDE





